

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Professor Julius Schröder,
Berlin.

geb. 16. Juni 1815
Berlin

gestorben am 16. Februar 1900
Groß Lichterfelde / Berlin.

Mitglied seit 25. 9. 1847

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen Id und v. v. unausgefüllt zu lassen.

Lib. 1.

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Julius, Antonio Schrader.

b. Zeit und Ort der Geburt. d. 16 Juni 1815. zu Berlin.

Name und Stand des Vaters.

Anton Schrader. Maler zu Berlin.

Religion.

evang.

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Maria Louisa Whitehead
a. London.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

3.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

Militärfrei.

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

akademie des bildenden Kunstes
Berliner akademischen Hochschule 1829 - 1837.
Düsseldorfer Akademie 1837 - 1845.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

Belgien, Italien, Frankreich, England. 1845-1847.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

III.

Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
Vergiftungsversuch an Kaiser Friedrich II	Düsseldorf 1843.	
Gregor III u. Cenci's	Düsseldorf 1845.	gr. Medaillepreis.
Nebergabe v. Colais	Rom 1846.	National Gallerie
Wallenstein u. Seni	Berlin 1850.	
Tochter Fephtas	Berlin 1851.	
Friedrich d. II nach d. Schlacht v. Collin	"	Leipziger Museum.
Fod Leonardo da Vinci's	Berlin 1851.	?
Versuchung des heil. Antonius.	Berlin	?
Karl I von seiner Familie Abschied nehmend.	Berlin 1855	National Gallerie
Esther vor Ahasver	Berlin 1856.	"
Die schlafwandlende Lady Macbeth	" 1860.	Privat-Besitz
Cromwell am Sterbepulte s. Tochter: Lady Claypole.	"	? Frankreich
Pariserer Versammlung	" ?	?
Abschied Oldenbarneveldt's	"	Frau Horsfall Berlin
Shakespeare als Wilddieb	" ?	Stuttgarter Gallerie
Marie Stuart, die Hölle nehmend.	"	?
Königin Elisabeth d. Todes unschuld. d. Maria Stuart	" ?	?
Hilfsung d. Stadt Berlin u. Collin	"	National Gallerie
Cromwell am Sterbepulte seiner Tochter: Lady Claypole.	" ?	?
" von seiner Tochter gehalten, die Krone Englands abzunehmen	" ?	?
Eatspringen der Galathea aus dem Meer	"	Privat Besitz.
Einweihung d. Sofia in Konstantinopel u. Kaiser Constantin u. Gr.	" Glasmalerei	Altes Museum Berlin
Die 12 ersten christl. Kaiser u. Könige	"	Königl. Schlosscapelle.
Die heil. 3 Könige.	"	Elbinger Dreikönigskirche
Porträt d. Alexander v. Humboldt	Berlin	Königl. Berl. Bibliothek
" Leopold v. Ranke	"	National Gallerie
" d. Reichskanzler Fürst v. Bismarck	"	Heimann in Köln
" Graf v. Moltke	"	
" Becker (d. Rothe) Oberbürgermeister zu Köln	"	Köln's Rathhaus
" Bachem	"	"
" Remen, beigesort: Bürgermeister zu Köln	"	"
" Becker, Oberbürgermeister zu Köln	"	"
" Geh. Reg. Rath Ende	"	"
" Geh. Rath v. Langenbeck.	Berlin 1891	Ende. Berlin

IV.

Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

Lehrer der Malklasse No. 1. in akademischen Hochschule für bildende Kunst. 1856.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

Lehrer der Malklasse No. 1. der akademischen Hochschule für bildende Kunst. Mitglied der Landeskommision zum Ankauf von Kunstwerken für die National-Gallerie. Professor-Titel u. d. 30 Juli 1852.

V.

Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

Lebenslängliches Mitglied des Senats
v. Königl. Academie der bildenden Künste. v. 24 Juni 1853.

VI.

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Rother Adler-Orden IV Cl. ————— 7 Juni 1858.

Ritterkreuz I Cl. des Königl. bayer. Verdienstordens
vom heiligen Michael ————— 28 Decemb. 1858

Rother Alder. Orden III Cl. m. d. Schleife — 18 Januar 1869.

Kronen Orden II Cl.	17 mai 1886.
---------------------	--------------

große goldene preussische Medaille für — 11 Febr. 1853.

große goldene preussische Medaille für Kunst	11 Febr. 1853.
goldene Medaille II Cl. für Kunst. Paris	24. Octob. 1856.

Goldene Civil-Verdienst-Medaille v. Sachsen -
Weimar-Eisenach ————— 28 Dec. 1858.

akademische Medaille v. Wien. ————— ?

ord. Mitglied d. Königl. Academie d. Künste — 21 Octob. 1847.

Mitglied des Senats d. Königl. ^{in Berlin} Akademie in — 24 Juni 1853.

Corr. Mitglied des artistischen Sachverständigen ^{Berlin}
des Vereins zu Berlin ————— 25 Juli 1866.

Ehrenmitglied d. Dresdener Akademie d.

Ordentl. Mitglied der Wiener Akademie ^{Künste} _____ ?

Ehrenmitglied des Nationaldanks
für Veteranen ————— 18 Dec. 1890.

Membre honoraire de la Société ~~_____~~
d'Artistes Belges. _____ 1 Juli 1862.

Professor - Fisel ————— 30 Juli 1852.

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Am 16. d. Mts. starb zu Gross-Lichterfelde der Geschichtsmaler, Professor

Julius Schrader

Ordentliches Mitglied und Senator der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet zu Gross-Lichterfelde am Dienstag, den 20. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Kirchhofs in der Lange-Strasse aus statt.

Berlin, den 17. Februar 1900.

Die Königliche Akademie der Künste.

(Beste Fahrverbindung: Anhalter Bahn).

Otto v. Helten, Berlin G.

1847
1879.

534.

Schwader

Johann Friedrich Antonius

Pharmaceutus

O. M.

curr. vitae.

geboren zu Berlin 1815 am 16. Juni.
am 30. Sept. 1852 Professor.

" 24. Juni 1853. Ernennung zum
Lehrer der Naturgeschichte, wofür er sich mit
den kaiserlichen und bayerischen Behörden
unterwarf.

Er wurde zum Mitglied der Berliner Akademie
gewählt und wurde dann zum Mitglied der
Königlichen Preussischen Akademie
ernannt.

Er wurde zum Mitglied der Kommission der
Königlichen Preussischen Akademie
gewählt und wurde dann zum Mitglied der
Königlichen Preussischen Akademie
ernannt.

Er wurde zum Mitglied der Kommission der
Königlichen Preussischen Akademie
gewählt und wurde dann zum Mitglied der
Königlichen Preussischen Akademie
ernannt.

Er wurde zum Mitglied der Kommission der
Königlichen Preussischen Akademie
gewählt und wurde dann zum Mitglied der
Königlichen Preussischen Akademie
ernannt.

Er wurde zum Mitglied der Kommission der
Königlichen Preussischen Akademie
gewählt und wurde dann zum Mitglied der
Königlichen Preussischen Akademie
ernannt.

Er wurde zum Mitglied der Kommission der
Königlichen Preussischen Akademie
gewählt und wurde dann zum Mitglied der
Königlichen Preussischen Akademie
ernannt.

am dunkelsten, dem dunkelsten des Lagers, am
dem es sich jedes mal wieder befiel für die Zeit am
richtig, um sich in denjenigen Stellen
zu setzen, welche am besten dem Lager
angeht, bei denen und von
Lager.

Die ersten beiden Jahre selbstständigem
nachdem offenbar sich schon auf die ersten Jahre
verbreitete, der Pflanzung der ersten
1848, die am 1. September 1848
in der Pflanzung der ersten
die "und die ersten und die ersten
von italienischen Vögeln", um dann
dann freilich die ersten
ausgewählten Pflanzung der ersten
die aber später, als die ersten
Pflanzung der ersten, in einem
ganz anderen Lager, in
dem sie in die ersten und die ersten
von Klobers, von der ersten und die ersten
nach der ersten, um die ersten
später mit der ersten
Pflanzung der ersten.

†

Und zwar im Jahre 1848 wurde der erste
in der Pflanzung der ersten
Kloster und die ersten
die ersten die ersten
von der ersten Pflanzung der ersten
die ersten mit der ersten
angehen lässt.

Die ersten Pflanzung der ersten
nachdem die ersten
Pflanzung der ersten
Kloster in der ersten
Pflanzung der ersten.

Die ersten Pflanzung der ersten
nachdem die ersten
Pflanzung der ersten
Kloster in der ersten
Pflanzung der ersten.

der ersten Pflanzung der ersten
nachdem die ersten
Pflanzung der ersten
Kloster in der ersten
Pflanzung der ersten.

Die ersten Pflanzung der ersten
nachdem die ersten
Pflanzung der ersten
Kloster in der ersten
Pflanzung der ersten.

Die ersten Pflanzung der ersten
nachdem die ersten
Pflanzung der ersten
Kloster in der ersten
Pflanzung der ersten.

Schrader 1847

28.

29/10

334 25

Herrn Joseph Lantier
Königlichen Akademie
der Künste
zu
Berlin

gebore 16. Juni 1815 in Berlin

gestorben 16. Februar 1880 in Berlin

Ich habe in der Januar- und
Kassensammlung vom 25^{ten} M.
die Frau gezeigt, die ich zum ersten
Mal in der Königl. Akademie
der Künste zu Berlin

Indem ich nun Herrn Joseph
Lantier für diese mir zu
gemachten Frau meine
danke darbringe, so
ist die verlangte
mein bisheriger Lebens- und
Bildungs-gang in einem kurzen
Umriss bekannt, und
wird mit vollkommenem
Zufriedenheit und
Vergnügen

Herrn Joseph Lantier

Berlin 29^{te} October 1847.

gezeichnete
Julius Schrader

Im Jahre 1815 wurde ich in Berlin geboren. Mein Vater
Anton Schrader aus Hannover, meine Mutter Emilie,
geborene Tally, von der französischen Kolonie in Berlin.
Von 7 Geschwistern bin ich das Älteste und besuchte in
der stilligen Tante die Marianne Julius, Friedrich,
Antonio. — bis zu meinem 16^{ten} Jahre besuchte ich das
französische Gymnasium. Während der Ferienstunden
besuchte mich mein Vater und verlas Unterricht in
Griechen und Latein. Im meinem 14^{ten} Jahre wurde
mir durch die Gnade Sr. Majestät des Kaiserlichen Königs
der mein Unterricht auf der Königl. Akademie der Künste
zu Theil. Hier begann ich in der 3^{ten} Klasse, wurde aber
in kurzer Zeit bis zum Giebel-Tal befördert und lernte
Samuel unter der Leitung des saligen Prof. Dr. Kiedlich
stud. Hier wurde ich zum promovierten Elève der
Akademie ernannt. — Im Griechisch nach dem lebenden
Modell erfuhr ich drei Jahre nach einander die 1^{te}
Premie. Im Jahre 1836 konkurrierte ich nun der Kaiserlichen
Preisbewerbung für Italien, war aber nicht so glücklich
den Preis zu erlangen. Dieser wurde meinem Freunde
August Haselowsky, Schüler des H^{och} Prof. Dr. Hensel
zu Theil. — Aber von dieser Zeit an hatte ich mich
besonderen Fleißes auf das H^{och} Director der Königl.
Akademie Gottfried Schadow zu verwenden, und auf seine
Rathschläge erfuhr ich neue Josen Minisarinum der
Griechischen = Unterricht. und Medizinal = Anagnosaiten
eine zweijährige Fassung von 120^{er} jährlich.

Diese Verantwortung ist zu einer Reise nach Düsseldorf,
um meine Studien unter der Leitung des H^{och} Director
Wilhelm von Schadow fortzusetzen. Nach fünfjähriger
Späterzeit wurde ich zum Laborium der Düsseldorfer
Akademie zum Meister erklärt. Dann arbeitete ich
zwei Jahre lang selbständig. Im Herbst 1843 wurde ich während
dieser 7 Jahre nach Düsseldorf aus dem ausschließlichen
Reisen nach Paris und Belgien in Hannover.
Endlich wurde mir auf die Erfüllung eines lang-
erwarteten Wunsches, indem mir die Königl.
Akademie der Künste in Berlin, auf Veranlassung
einer Konkurrenz eine dreijährige Pension von
jährlich 500 Rth zu einer Studienreise nach Italien
zuschied. In Vorbereitung dieser Reise sollte mir
mein letztes großes Bild, Kaiser Gregor VII und Cenci,
gegeben, welches ich im Jahre 1844 auf der Berliner
Kunstausstellung gezeigt hatte. So kam ich
im Jahre 1845 nach Rom und studierte Raphael
in Zeichnung, Charakteristik und Composition so weit
es mir gelingen wollte, hauptsächlich nach Paul Veronese
und Tizian das Colorit zu erlangen. Arbeitete.

Nachdem ich nun während meines Aufenthalts
in Rom ein großes Bild, Edward III und die
Bürger von Calais, wie auch 3 kleinere Oelgemälde
vollendet hatte, begab ich mich mit mehreren
nach London, um daselbst auf Anraten meines
ausgesprochenen englischen Herrn dort auszustellen.
Da ich aber bei meiner Ankunft in England
große Schwierigkeiten und Unkosten für diese
Ausstellung ersehen, begab ich mich sogleich über
Hamburg nach Berlin, wo ich die Erlaubnis erhielt

mein Bild in der Königl. Akademie auszustellen.
Daselbst wurde mir eine jährliche Pension
zum Feste von 4500 Rth für die neu gegründete
Königl. Gallerie bewilligt. Am 6^{ten} Septem. des 1847
reiste ich zum zweiten Male nach London, wo ich
mit Louisa Whitehead verheiratet, mit
welcher ich darauf nach Berlin zurückkehrte. Einige
Zeit nach meiner Ankunft in Berlin wurde
mir die Frau zu Theil von der Königl. Akademie
der Künste zum ordentlichen Mitgliede ernannt
zu werden. Ich wünsche nun für immer
in meinen Vaterlande zu bleiben und nach
Kräften in der Kunst weiter zu streben,
welcher ich mein Leben gewidmet habe.

Julius Schröder

Berlin 29^{ten} October
1847

in der großen Hospitalität, die uns beim Falt jaltz
hoch der Rinnma am 18. 48 in Berlin empf
angenehm gatte. —

Wieder H. Mangel & d. mir Pfl. in die
Pflanzung, einen rechtlichen. Pflanz
der ganzen Pflanz zu pflanzen.

In dem gedruckten Auftrage des kaiserlichen
Hofes, in dem Kaiserhofe zu
Wien, ist die oben erwähnte, kaiserl.
brosch. Broschüre in ansehnlicher Menge
über die Fälschung des Reiches zu
Zürich, das der Fälschung einen Vorschlag
nicht gegeben, sondern nur kühnlich ge-
macht, nur sich ein wenig an die Fälschung
schon zu haben und selbst zu
seinem ansehnlichen Vorschlag
zu sein.

Reich und diesen alle nach der Natur und
nach gewissen Gesetzen zu verstehen.
Plinius beschäftigte sich wenig mit der
Natur mit Naturwissenschaften und
seiner Zeit war die Naturwissenschaft
sehr wenig entwickelt. Plinius war
ein großer Naturforscher und
ein großer Naturforscher.

Es war ein glücklicher Zufall in diesem Jahre.
Nimmst du Pauline der ersten
und der ersten und spricht mit
diesem Tage von Erfolg zu Erfolg.
1850 erschien auf der "Kunst- und
Litt." "Hallenstein und Tini bei ihren
epitaphischen Werken", gleichzeitig in
geographischer der lebendigen und
unsern Kunstwerke.
In "Litho Septimas", der "Litho",
Karte de "Litho" in der "Litho"
franz. I. 1851 auf der bekannten
aber ungenutzten "Litho"
und "Litho" und "Litho" 1855
wären die "Litho" "Litho" auf
diesem "Litho". —

And unflabbergasted

Privater vervoorming vinnu der wiften
 loch in tullen ynnepun, daren der wif,
 nennige zoffenningung der fuffen,
 nun mit dem d'wetter dat fuffen,
 und fuffenningun vinnu. —

Auf Milton, das aus der Einsamkeit
Entsprungen ist, und seiner Lyrik das
sawlovana Paradies ist, verjüngt
die beiden anderen gesungenen
Alten Lieder, nur das die Dichter, die
sich psychologische Probleme stellen, ein
dunkles Aufgeben. —

"Lady Marbette's pflanzensammlung" (1880),
"Philippine Welser von Rönigfeld's
haus",

„Maria Theresia's k. k. Reichs-Kriegs-Kommission“,
„Shakespeare und Wildkain“ usw.

dan vriendenwiften ynzigt
(Huttygal, wintomb. Huttygal,
vri). -

1874 / 75 der nunmehr 60-jährige Kniffler
mit ein großes Gipsarmbild: friedrich
von Hohenzollern nimmt die Ent-
scheidung der Städte Berlin und Köln
1915 entgegen" (Ludwig, Kunstverm.,
Galerie), malend dem a

an erkranktem Linné's Linfater, kauft
Petrar's Ringe und ein und mag's so.
Lustig ist.

für meine goldigen Tugl mit Brunt,
 demalten Gluckenschen, um diesen
 Tugl zu tragen, welche mit Brunt
 geschnitten sind, ist ein festes yelb.
 von Brunt, das Adal ist das
 Adal ist das meiste yelbe Tugl
 mit einem goldenen yelben.
 für den yelben zu den Tugl das Pa.
 yelb ist das meiste goldene Tugl
 Adal ist das meiste yelbe Tugl
 Brunt, die Tugl ist das yelbe yelb.

jugendreich ist mir gar unbekannt.
die fülle der klugheit, welche der
kaiser, anerkannt hat. die ganze
prinzipien seiner Zeit, welche
fällt die unbegrenzte Aufmerksamkeit
geöffnet haben, tritt nun in der
form der Gesetze, in den
Prinzipien der Politik, in der ja,
fasten der Menge, in dem einzigen
belegten Texten enthalten.
Lieder ist mir die Naturfille

Wingelstein das allgefehrte. Und an dem
Augen das ftingefindend zuweilen vofige
Partien in den ftingefindend, um

eingewirkung und in der jüdischen Kunst:
Jah. der römischen Kunst die Finesse
der Kopfbildung in Konstantinopol der
Justinian I., eine bewachte, figürliche,
reiche Komposition mit effektvoller
Gliederung.

Abbildung der römischen Kunst
man mag die Zeit gut kennen und,
größtenteils Fähigkeit als Porträtisten
her, die es mit der feinsten Kunst
und mit unerschütterlicher Folge
bis auf die neueste Zeit fortgesetzt
hat.

Wir vereinigen uns der Zeit der
Kunst.

der Kunst Wagner (1855, National. Galerie); Alex. v.
der von Humboldt, L. von Ranke, Cornelius (1864),
sein Selbstporträt (1865, die letzten Jahre in
Wallraf. Richartzmuseum in Köln), Bildnis
A. Wolff (1870), Graf Thullke (1872), und der besten
Porträts der Gegenwart.

Offene Kunst der Kunst und eine
hervorragende Kunst in der Kunst,
wissenschaftliche Kunstwerke der
Kunstwerke der Kunst sind die
Kunstwerke der Kunst und Bildniswerke.
der Kunstwerke der Kunst der
Kunstwerke der Kunst der Kunst
Kunst und Kunst.